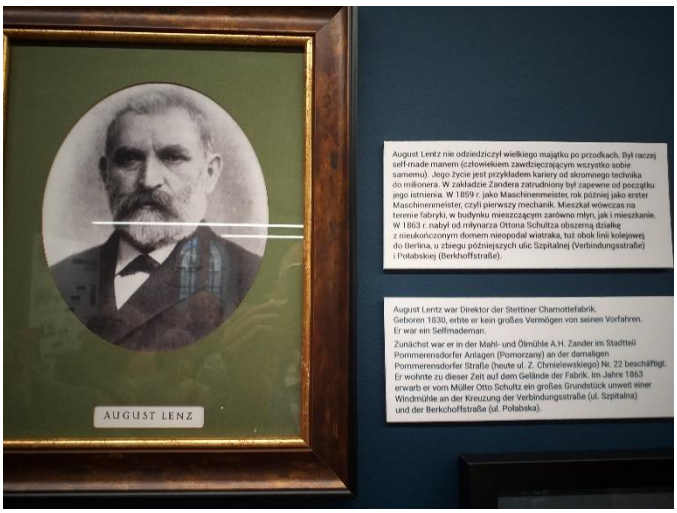
Eine Tagesfahrt nach Stettin
in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Szczecin Jantar

Um den Gedanken der deutsch-polnischen Zusammenarbeit in der Euroregion Pomerania mit Leben zu erfüllen, fanden unter Corona-Bedingungen im Januar und Februar 2022 virtuelle Besuche von fünf Kultureinrichtungen Stettins durch Mitglieder des Uckermärkischen Seniorenvereins Prenzlau statt. Die virtuellen Besuche wurden organisiert durch den Lions Club in Stettin. Anschließend trafen sich Vertreter beider Organisationen zur Auswertung und beschlossen dabei, nach Corona diese virtuellen durch Besuche vor Ort in Stettin zu vertiefen.

Am 14. September 2023 machten sich 43 Mitglieder des Seniorenvereins per Bus auf den Weg nach Stettin, um zwei der visuell vorgestellten Kultureinrichtungen zu besuchen – die Lenz-Villa und das Museum für Technik und Kommunikation.

Die gesamte Vorbereitungsarbeit vor Ort lag in den Händen von Frau Pelagia Zejmo, der wir an dieser Stelle ganz herzlich danken möchten.

Der erste von ihr vorbereitete Besuch galt der Lenz-Villa.



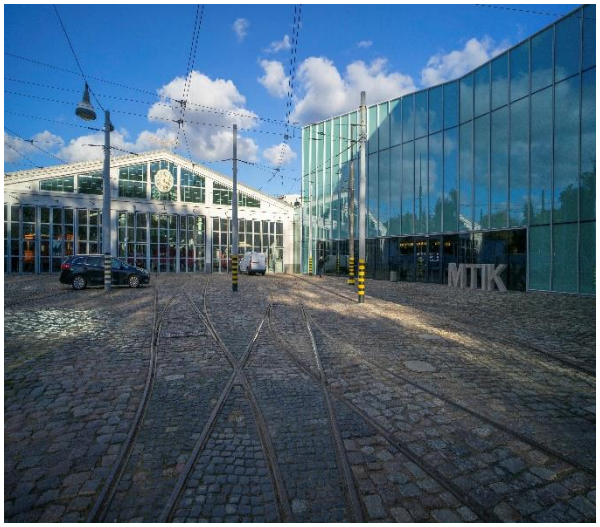
Bei der zweistündigen Führung durch das beeindruckende historische Gebäude erfuhren wir durch unsere sehr fachkundige Fremdenführerin Magda vieles über die Geschichte des Hauses seit seiner Gründung in den Jahren 1888 / 1889 durch den deutschen Industriellen August Lenz bis in unsere Zeit. Nach dem sehr frühen Tod ihres Erbauers hatte die Villa verschiedene Besitzer und diente unterschiedlichen Zwecken. Während der Nazizeit wurde sie von der NSDAP und vom deutschen Militär genutzt. In den ersten zwei Jahren nach dem Krieg wurde sie von sowjetischen Truppen besetzt und war danach Sitz der Katholischen Kirche.

Die Umbau- und Restaurierungsarbeiten an der 120-jährigen Villa, begannen im März 2018. Sie ist jetzt ein Ort vielfältiger kultureller Aktivitäten in einem Ambiente wie zu Zeiten von August Lenz

Zwischenfazit:
Ein beeindruckendes Gebäude, das dank der großartigen Arbeit polnischer Architekten, Bauarbeiter und Restauratoren zu neuem Glanz erweckt wurde.

Nach dem Besuch der Lenz-Villa ging es zum Mittagessen im Hotel-Restaurant Westende, wo der Lions Club auch seine Sitzungen abhält. Die Zeit des Mittagessens war allen sehr willkommen, hatte die zweistündige Führung die Mitreisenden doch körperlich ganz schön gefordert.

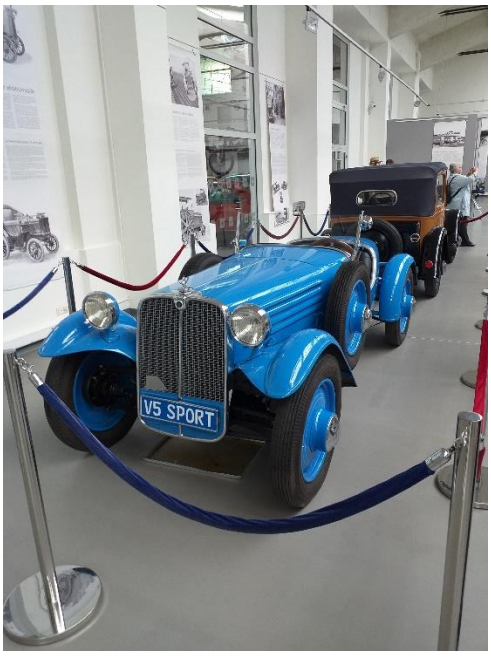
Nach dem Mittagessen stand der Besuch des Technikmuseums auf dem Programm. Auch hier war eine Führung organisiert. Die Übersetzung der auf Polnisch gehaltenen Erklärungen übernahm Frau Irena Obstawska, die uns schon von dem Videoprojekt bestens bekannt war.



Das Museum befindet sich in einem denkmalgeschützten ehemaligen Straßenbahndepot. Wegen Bauarbeiten waren die hier ausgestellten Busse und Straßenbahnen nicht aus nächster Nähe zu besichtigen. Sie bilden aber einen wichtigen Schwerpunkt der Ausstellung.

Einen weiteren zentralen Teil der Sammlungen des Museums stellen die einzigartigen historischen Schreibmaschinen und Fahrräder dar, welche seit 1958 in Stettin produziert wurden.

Später stellte die Firma Stoewer auch Autos her, von denen einige sehr gut erhaltene Modelle von uns bestaunt wurden. Dieser Teil der Ausstellung wurde dem Stettiner Museum von einem Sohn der Stadt, Manfred Bauer, übergeben, der im Jahre 2002 im hessischen Wald-Michelbach das erste und einzige Stoewer-Museum der Welt eröffnet hatte.



Aber natürlich gehören zu den Exponaten viele Fahrzeuge aus polnischer Produktion. Unter vielen anderen waren der Polski Fiat in unterschiedlichen Varianten zu bestaunen.

Unser Mitglied Wieslaw Michalczyk, der polnische Wurzeln hat, entdeckte ein Motorrad, von welchem auch sein Vater eines besessen hatte.
Dieses Museum war natürlich besonders für die männlichen Mitglieder interessant, aber auch die Frauen schauten sich mit viel Freude und Interesse die vielen Ausstellungsstücke an.

Bevor ein Interessanter Ausflug in unsere „Nachbarstadt“ Stettin zu Ende ging und wir die Heimreise antraten, hatten alle noch die Möglichkeit, sich in einem Café oder Restaurant in der Altstadt mit einem Kaffee und einem Stück Kuchen oder einem Eis zu stärken. Die Rückmeldungen der Teilnehmer sagten aus, dass dieser Tag eine interessante Seite Stettins gezeigt hat, die man sonst kaum zu sehen bekommt.

Zum Schluss sei ein herzlicher Dank gesagt an Herrn Michalczyk, der die letzten wichtigen Absprachen mit der polnischen Seite getroffen hat.